



Judith Roth Elmiger setzt sich gemeinsam mit der Bevölkerung gegen die Zerstörung der Umwelt ein.

bmi-bild.ch

## Kampf für Umwelt und Gesundheit

**Eine Metallschmelze verursacht in der Bergstadt La Oroya riesige Umweltschäden. Gemeinsam mit dem dortigen Bistum kämpfen Judith Roth und Othmar Elmiger-Roth dagegen an.**

**H**orizonte: Die Gegend um die Stadt La Oroya gilt als einer der am meisten verschmutzten Orte der Welt. Warum ist das so?

Judith Roth Elmiger: Hauptsünderin ist eine Metallschmelzanlage, die täglich bis zu 800 Tonnen giftiger Gase in die Luft bläst und Abwässer ungefiltert in den Fluss leitet. Der Besitzer, das nordamerikanische Unternehmen Doe Run, hat die vereinbarten Umweltauflagen seit zwölf Jahren aufgeschoben. Und der Staat drückt bisher beide Augen zu.

**Welche Auswirkungen hat dies auf die Bevölkerung?**

98 Prozent der Kinder La Oroyas haben zum Teil massiv zu hohe Bleiwerte im Blut. Die enormen Mengen an Blei, Kadmium und Arsenikum verursachen Kopfschmerzen, Herzprobleme, Leber- und Lungenschäden bis hin zu Krebs. Auch das ganze, landwirtschaftlich bedeutende Flusstal ist von der Verschmutzung betroffen.

**Die Kirche engagiert sich stark für eine Verbesserung der Situation. Wie geht sie vor? Und was ist Ihre Aufgabe?**

Das Bistum liess Boden-, Wasser- und Luftproben analysieren, um ein Bild der Verschmutzung zu erhalten. Es hat einen Runden Tisch initiiert, der im Dialog mit allen Beteiligten Lösungen finden soll. Auch werden Medikamente abgegeben und Gesundheitschecks durchgeführt. Mein Mann Othmar ist dabei, den Runden Tisch stärker zu beleben, und engagiert sich in der Aus-

bildung von Anwältinnen und Anwälten für die Betroffenen. Ich bin in der Ausbildung von Müttern zu Umweltpromotorinnen tätig und mache international auf die Missstände aufmerksam.

Dies stösst aber zum Teil auf grossen Widerstand, auch in der Bevölkerung, die um Arbeit und Einkommen fürchtet. Doe Run droht mit der Schliessung der Metallschmelze; alle 3500 Arbeiter befinden sich bis auf Weiteres in Zwangsferien. Damit hat sich die Lage zugespitzt: Mütter, die sich in unseren Programmen einsetzen, erhielten Morddrohungen, und Bischof Pedro Barreto steht wegen Attentatsversuchen unter Polizeischutz.

**Lohnt sich der Einsatz trotzdem?**

Auf jeden Fall. Es ist dem Bistum gelungen, die Manipulationen von Doe Run aufzudecken. Mütter engagieren sich für die Gesundheit ihrer Kinder und für ihre Rechte. Mehr als 9500 Personen haben einen Protestbrief an den Staatspräsidenten Alan García unterschrieben. Seit einigen Monaten regt sich nun auch in der nationalen Presse und im Kongress Unmut über das Verhalten von Doe Run. Das sind Hoffnungszeichen.

Interview Rosmarie Kayser

**Spendenvermerk:**

**Judith Roth und Othmar Elmiger-Roth, Peru**